

Siedlungsnamen auf *-itz* im Landkreis Hof

In den slawischen Namen auf *-itz* (auch erweitert zu *-nitz*, *-witz*) sind im Deutschen unterschiedliche Suffixe zusammengefallen. Es sind

1. Patronymische Namen mit dem Suffix *-ici* (in einigen Fällen auch *-ovici*), vergleichbar den deutschen Ortsnamen auf *-ingen*. Das Suffix kennzeichnet die Zugehörigkeit zu einer Person.
2. Namenbildungen von Appellativen (Gattungswörtern) mit dem slawischen Suffix *-ica*: *Lamitz*, *Ölschnitz*, *Schwesnitz* und andere.

In diesem Aufsatz widme ich mich den patronymischen Siedlungsnamen auf *-ici*.

Die Entwicklung zum Siedlungsnamen lässt sich folgendermaßen erklären: Der Name des Vaters (Familiengründers) war z.B. *Chotъ*¹, *Vojęta*² usw., der Sohn (Nachfolger) hieß *Chotic*, *Vojętic* usw.; die Familie (Sippe) wurde *Chotici*, *Vojętici* usw. genannt. Diese Familienbezeichnungen gingen auf die Orte Köditz **Chotici* und Weinzlitz **Vojętici* über.

Aus dem Untersuchungsgebiet wurden folgende patronymische Siedlungsnamen überliefert:

Döberlitz (Gde. Gattendorf), 1288 *Doberlicz*, 1376 *Doberlicz*³: Basis der Ableitung mit dem patronymischen Suffix *-ici* ist ein Personenname, der als slaw. **Dobr-l-* zu rekonstruieren ist (die Vokale vor und nach *l* können nicht mehr sicher bestimmt werden⁴). Damit ergibt sich die Bedeutung 'Siedlung der Leute des *Dobr-l-*'.

¹ Die aus dem kyrillischen Alphabet stammenden Schriftzeichen *ь* und *ъ* stehen für ein sehr kurz gesprochenes *i* bzw. *u*.

² Das Schriftzeichen *ę* wird in der Slavistik zur Bezeichnung eines e-Lauts mit nasaler Färbung verwendet.

³ Schwarz (1960), S. 242.

⁴ Möglich ist neben **Dobrilъ* z. B. auch **Dobreлъ*; vgl. Eichler (1962), S. 366.

Fleisnitz (Gde. Markt Stambach), [1332-1340] zu *Fliznitz*⁵, 1376 *Fleyznitz*⁶: Es liegt der slawische patronymische Ortsname **Bliž-nici* zugrunde, der mit dem Suffix *-ici* vom Personennamen **Bliženъ* oder **Bližanъ* abgeleitet wurde.⁷ Ein solcher Personennamenname ist als Kurzform zu Vollnamen wie tschech. *Blizhost* anzusehen. Slawisch *b* konnte in früherer Zeit durch ahd. *v* ersetzt werden, das seine Stimmhaftigkeit verlor und demzufolge heute als *f* erscheint. Der Vokal *i* ist hier mit *ī* eingedeutscht und später zu *ei* diphthongiert worden.

Joditz (Gde. Köditz), 1398 *Goditz*, 1502 *Goditz*, mda. *gōdids*⁸: Mit Ernst Schwarz ist von der slawischen Grundform **Godici*, einer Ableitung mit dem Suffix *-ici* vom Personennamen **Godъ* oder **Goda*, auszugehen. Deren Bedeutung kann mit 'Siedlung der Leute des Godъ/Goda' angegeben werden.⁹

Köditz (Gde. Köditz), 1359 *Kōtitz*¹⁰, 1379 (Kopie) *Koditz*¹¹: Als Grundform kann slaw. **Chotici*, eine Ableitung mit dem Suffix *-ici* von dem Personennamen **Chotъ*¹² mit der Bedeutung 'Siedlung der Leute des Chotъ', erschlossen werden. Bei **Chotъ* handelt es sich um eine Kurzform zu zweigliedrigen Personennamen wie slaw. **Chotěgostъ*, deren Erstglied zu slaw. **chot-* 'wollen, begehren' gehört.

Weinzlitz (Gde. Regnitzlosau), 1374 *Weynticz*, 1376 *Weinticz*¹³, 1580 *Weinschlitz*¹⁴: Die slawische Grundform ist als **Vojęćici* zu erschließ-

⁵ Leh Henneberg A, Nr. 352.

⁶ Habertlah-Pohl (--), S. 10.

⁷ Vgl. Schwarz (1960), S. 235, mit dem Vergleichsnamen tschech. *Bliznovice*.

⁸ Schwarz (1960), S. 292.

⁹ Vgl. Eichler (1962), S. 369.

¹⁰ StABa Urk. Brandenburg-Bayreuth Nr. 390.

¹¹ Reitzenstein: LFO, S. 122.

¹² ebd.

¹³ Diese beiden Belege verdanke ich Dr. Wolfgang Janka (München), der aus der Monumenta Zollerana zitiert.

¹⁴ Schwarz (1960), S. 250.

en.¹⁵ Diese Ableitung mit dem Suffix *-ici* beruht auf den slawischen Personennamen **Vojęta*¹⁶. Ursprüngliche Bedeutung des Siedlungsnamens war also 'Siedlung der Leute des Vojęta'.

Zedwitz (Gde. Feilitzsch), 1288 *Zedwitz*, 1302 *Zebodewicz*, 1310 *Zedtbewicz*¹⁷: Es kann eine slawische Grundform **Sebudovici* oder **Cebudovici*, d. h. eine Ableitung mit dem patronymischen Suffix *-ovici*, erschlossen werden. Ableitungsbasis ist demnach der Personennamen **Sebudъ* (vgl. den tschechischen Ortsnamen *Sebužín*, der zum Personennamen *Sebud* gestellt wird¹⁸) oder der Personennamen **Cebudъ*.¹⁹ Ursprüngliche Bedeutung des Siedlungsnamens war also wohl 'Siedlung der Leute des Sebudъ/Cebudъ'.

Ortsnamen mit einer unsicheren rekonstruierten Grundform bzw. mit einer unsicheren anthroponymischen Ableitungsbasis

Kühschwitz (Gde. Stadt Rehau), 1390 *Kyßwitz*, 1398 *Kitzwitz*²⁰: Hier können zwei verschiedene Ausgangsformen angesetzt werden. Zum einen ist slaw. **Chyšovica*, eine Ableitung mit den Suffixen *-ov-* und *-ica* von slaw. **chyša* 'Haus, Hütte' (vgl. tschech. *chýše*), nicht auszuschließen. Zum anderen muss auch mit der Grundform **Kyšovici*, einer Ableitung mit dem patronymischen Suffix *-ovici* von dem Personennamen **Kyšъ* oder **Kyša*, gerechnet werden.²¹

¹⁵ Vgl. den tschech. Ortsnamen *Vojetice* (MJČ IV, S. 596 f).

¹⁶ Der von Ziegelhöfer/Hey (1920), S. 93 und Schwarz (1960), S. 250 vorgeschlagene Personennamen **Vojnět(a)* ist zwar nicht auszuschließen, er hätte jedoch nur wenige strukturelle Parallelen.

¹⁷ Schwarz (1960), S. 258.

¹⁸ Vgl. MJČ IV, S. 17.

¹⁹ Vgl. Eichler (1962), S. 378.

²⁰ Höllerich (1977), S. 33.

²¹ Vgl. Ziegelhöfer/Hey (1920), S. 209 mit dem Vergleichsnamen tschech. *Kyšice*. Gegen die von Schwarz (1960), S. 264 und Höllerich (1977), S. 34 angesetzten Personennamen **Kos* bzw. **Koš* sprechen fehlende *o* und *ō* Schreibungen.

Seulbitz (Gde. Stadt Schwarzenbach a. d. Saale), [1332-1340] zu *Slewitz*²², 1399 (Lehenb. 1398-1420) *ob Seilwitz*²³: Es kann sich um die Ableitung **Žilovica* mit den Suffixen *-ov-* und *-ica* von slaw. **žila* (vgl. poln. *žita* 'Quelle, Grundwasser, Zufluss') für eine Gewässerbezeichnung handeln. Bei Annahme eines primären Siedlungsnamen kann man von der slawischen Grundform **Žilovici* 'Siedlung der Leute des *Žilь/Žila*' ausgehen, die mit Hilfe des Suffixes *-ovici* gebildet ist.²⁴

† **Unlitz** (aufgegangen in Rehau; Gde. Stadt Rehau) 1502 *Vnüz*, *Vnuz*, *Unnuz*, *Unnütz*, 1611 *Unlitz*, 1783 *im obern Unlitz*, mda.: *unlids*²⁵: Wenn man von dem Erstbeleg ausgeht, dann liegt ein ursprünglicher Flurname zu mittelhochdeutsch *unnütze*, in der Bedeutung 'unbenutztes Grundstück, das keinen Nutzen, Ertrag abwirft', vor. Ausgehend von den späteren Belegen und der mundartlichen Form, ist aber auch mit einem slawischen Ortsnamen zu rechnen: Es könnte sich um eine Ableitung mit dem Suffix *-ici* von dem slawischen Personennamen **Un-l-* (**Uneľь* o. ä.) handeln.²⁶ Die Bedeutung der Grundform slaw. **Un-lici* wäre mit 'Siedlung der Leute des Un-l-' anzugeben.

Von der heutigen *-itz*-Schreibung darf aber nicht pauschal auf slawische Herkunft geschlossen werden. Auch genetivische Ortsnamen konnten diese Endung annehmen:

- **Gundlitz** (Gde. Markt Stambach), 1398 *zum Gundeltz*, 1400 *Gundoltz*: Zum deutschen Personennamen *Gundvald*²⁷.

²² Leh Henneberg A, Nr. 352. „Die Schreibung ist evtl. beeinflusst durch den SN *Schleiz* in Thüringen, der im 14. Jh. als *Slewicz* (Urk Weida I, Nr. 708, 734) belegt ist.“ (BSDS 2006, S. 208).

²³ StABa A 222/I Nr. 6000, f. 21.

²⁴ Vgl. BDS (2006), S. 207 ff. zum ON *Seulbitz* (Gde. Stadt Bayreuth).

²⁵ Höllerich (1977), S. 70.

²⁶ Vgl. die PN atsch. *Uňata*, *Uněš*, *Unka* (MJČ IV, S. 446 f.) zur Wz. **un-* ‚besser‘.

²⁷ Förstemann (1900), Sp. 710.

- **Modlitz** (Gde. Konradsreuth), 1398 zu *Madlantz*, 1408 zum *Madlanzs*²⁸: Zum deutschen Personennamen *Madoland* oder *Madeland*²⁹.

- **Posterlitz** (Gde. Stadt Schwarzenbach a. d. Saale): 1390 *Postrochs*³⁰, 1418 *des puchsberg ein teil oben Bostros*³¹: Auf Grund der spät einsetzenden Überlieferung lässt sich dieser genetivische Ortsname nicht mehr sicher erklären. Am ehesten ist wohl von einem Personennamen (Beinamen) zu mittelhochdeutsch *bôze* 'geringer Knecht' auszugehen.

- Auch der Ortsname **Helmbrechts**, 1232 *Helmbrehtes*, ist öfters mit der Endung *-itz* überliefert: 1421 *Helmritz*³², 1612 *Helmeritz*³³. Es liegt jedoch der deutsche Personennamen *Helmbrecht*³⁴ zugrunde.

Literatur- und Quellenverzeichnis

BSDS (2006) = EICHLER, Ernst / GREULE, Albrecht / JANKA, Wolfgang / SCHUH, Robert: Beiträge zur slawisch-deutschen Sprachkontaktforschung. II: Siedlungsnamen im oberfränkischen Stadt- und Landkreis Bayreuth. Heidelberg 2006 (Slavica. Monographien, Hand-, Lehr- und Wörterbücher. 4)

Eichler (1962) = EICHLER, Ernst: Zur Etymologie und Struktur der slawischen Orts- und Flußnamen in Nordostbayern. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 11, S. 365 – 395 und in: EICHLER,

²⁸ Ziegelhöfer/Hey (1920), S. 144.

²⁹ Förstemann (1900), Sp. 1110. Siehe auch Winkler (2007), S. 85.

³⁰ Haberlah-Pohl (2011), S. 9.

³¹ Ziegelhöfer/Hey (1920), S. 147.

³² Reitzenstein (2009), S. 98 f.

³³ Ziegelhöfer/Hey (1920), S. 140.

³⁴ Förstemann (1900), Sp. 809.

Ernst: Beiträge zur deutsch-slavischen Namenforschung (1955 - 1981). Leipzig 1985, S. 269 – 299.

Förstemann (1900) = FÖRSTEMANN, Ernst: Altdeutsches Namenbuch. Erster Band: Personennamen. Zweite, völlig umgearbeitete Auflage. Bonn.

Haberlah-Pohl (2011) = Münchberg. Der Altlandkreis. München (Historischer Atlas von Bayern. Teil Franken, Reihe I, Heft 39).

Höllerich (1977) = HÖLLERICH, Reinhard: Ehemaliger Landkreis Rehau und ehemals kreisfreie Stadt Selb. München (Historisches Ortsnamenbuch von Bayern. Oberfranken. 3).

Leh Henneberg = MÖTSCH, Johannes / WITTER, Katharina (Bearb.): Die ältesten Lehnbücher der Grafen von Henneberg. (= Veröffentlichung aus Thüringischen Staatsarchiven 2). Weimar 1996.

MJČ = PROFOUS, Antonín: Místní jména v Čechách. Jejich vznik, původní význam a změny. I – V. IV dokončil Jan Svoboda. V napsali Jan Svoboda, Vladimír Šmilauer a další. Praha 1949 - 1960.

Reitzenstein (2009) = REITZENSTEIN; Wolf-Armin Frhr. v.: Lexikon fränkischer Ortsnamen. Herkunft und Bedeutung. Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken. München.

Schwarz (1960) = SCHWARZ, Ernst: Sprache und Siedlung in Nordostbayern. Nürnberg (Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft. 4).

Winkler (2007) = WINKLER, Gundhild: Genetivische Ortsnamen in Ostmitteldeutschland und in angrenzenden Gebieten. Diss. Leipzig.

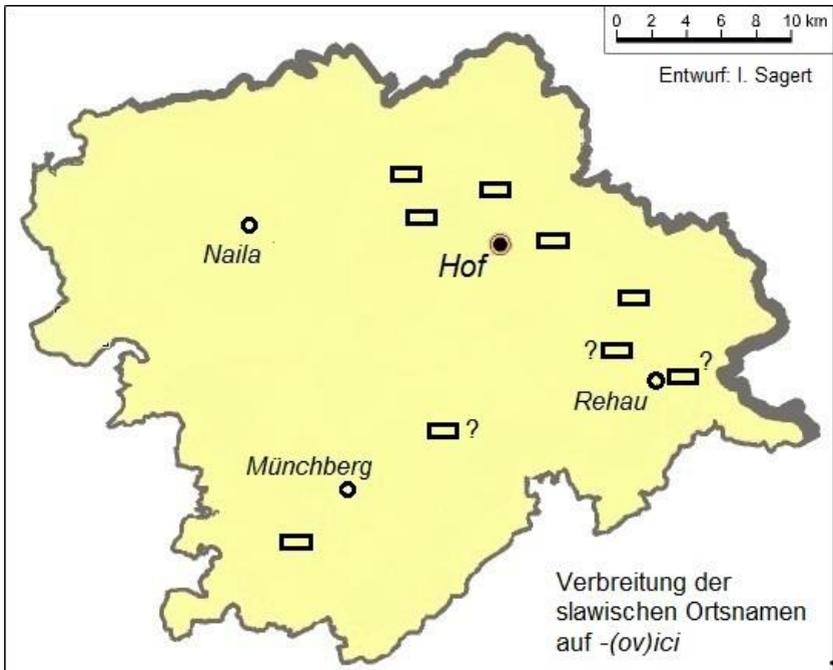
Ziegelhöfer/Hey (1920) = ZIEGELHÖFER, Adam / HEY, Gustav: Die Ortsnamen des ehemaligen Fürstentums Bayreuth. In: Archiv für Geschichte von Oberfranken 37/3, S. 1 – 158.

Abkürzungen

atschsch.	Alttschschisch
ebd.	ebenda
f.	folio, Blatt
Gde.	Gemeinde
ON	Ortsname
PN	Personenname
poln.	polnisch
slaw.	slawisch
StABa	Staatsarchiv Bamberg
tschsch.	tschsch.
Urk.	Urkunde
vgl.	vergleiche
Wz.	Wurzel

Zeichen

†	abgegangene Siedlung (Wüstung) bzw. abgekommener Name
[]	erschlossenes Entstehungsdatum einer Belegquelle
*	erschlossene Form



Dieser Beitrag wurde von Ingo Sagert (Marktschorgast) zusammengestellt.